

weiter entwickelt. Das Nähere über die neuen Erwerbungen, die stattgehabten Veränderungen und die wissenschaftliche Thätigkeit der Beamten ist zu finden auf den Seiten 94 bis 99 des Berichts. Die Kosten für die Neuanschaffungen haben bei dem Mineralogischen Museum 2869  $\mathcal{M}$  1  $\mathcal{L}$  und bei der prähistorischen Abtheilung 451  $\mathcal{M}$  betragen.

#### 10. Mathematisch-Physikalischer Salon.

Die Sammlung wurde im Jahre 1892 nur um 2, aber wichtige, im Jahre 1893 um 5, zum Theil geschenkte, Gegenstände vermehrt. Außerdem erhielt die Handbibliothek einen erfreulichen Zuwachs, worunter sich viele Geschenke befanden, nämlich im ersten Jahre von 104 und im zweiten von 49 Nummern. Die wichtigste Erwerbung bestand in einem dem Stande der heutigen Wissenschaft vollkommen entsprechenden Passageinstrumente, mit welchem bedeutend genauere Beobachtungen zur Zeitbestimmung ausgeführt werden können, als mit dem früheren. Es ist dasselbe hierzu auch schon ausgiebig benutzt worden. Im Jahre 1892 sind zu diesem Zwecke 239, im folgenden Jahre 145 Sternbeobachtungen vorgenommen worden. Die Seiten 99 bis 101 enthalten das Nähere über die auf dem mathematischen Salon entwickelte Thätigkeit. Zu den Ankäufen der beiden Jahre sind dem Vermehrungsfonds 3095  $\mathcal{M}$  70  $\mathcal{L}$  entnommen worden. Was die Restaurierungsarbeiten an dem Sylvestre'schen Deckengemälde betrifft, so sind dieselben in dem kleinen Eingangssaale zwar im Jahre 1892 fertig gestellt worden, in dem größeren Raume konnten dieselben wegen Kränklichkeit des inzwischen leider verstorbenen Professors Sey auch im Jahre 1893 noch nicht beendigt werden.

#### 11. Die öffentliche Bibliothek.

Im Jahre 1892 haben 4328 und im folgenden Jahre 4604 neue Erwerbungen stattgefunden. Darunter befanden sich auch diesmal zahlreiche Schenkungen von Behörden, Korporationen und Privatpersonen. Für die Ankäufe, einschließlich der Buchbinderlöhne, sind aus dem Vermehrungsfonds 60 252  $\mathcal{M}$  37  $\mathcal{L}$  verausgabt worden. Aus dem Berichte ist eine erfreuliche Zunahme in der Benutzung der Bibliothek von Seiten des lesenden Publikums zu ersehen. Das Nähere hierüber, sowie überhaupt über die bei der Bibliothek während der vorliegenden Periode entwickelte Thätigkeit ist enthalten auf den Seiten 101 bis 105 des Berichts. Daraus geht auch hervor, daß die verschiedenen, theils schon früher begonnenen, theils erst in dieser Periode in Angriff genommenen Katalogisirungsarbeiten mit Eifer betrieben worden sind. Die letzteren Arbeiten bestanden in einem allgemeinen biographischen Realkataloge und einem Kataloge über die Kartensammlung. Als besonders wichtig für diese Periode ist der im Sommer 1893 erfolgte Anschluß von zwölf Erdgeschossräumen des Japanischen Palais an die Königliche Bibliothek zu erwähnen, nachdem dieselben durch die Ueberführung der Antikensammlung in das Albertinum frei geworden, und die entsprechenden vollkommen befriedigenden und sachgemäßen Herstellungsarbeiten beendet waren. Auch diese Räume eignen sich vorzüglich zu Bibliothekszwecken.

Die unterzeichnete Deputation hat es auch diesmal nicht unterlassen, den verschiedenen Sammlungen eine eingehende Besichtigung zu widmen und dabei namentlich die neuen Erwerbungen in Augenschein zu nehmen. Dieselbe hat sowohl hierbei, als aus der genauen Prüfung des Berichts nur abermals die Ueberzeugung gewinnen können, daß die Sammlungen sämmtlich mit Umsicht und Gewissenhaftigkeit verwaltet werden, und die Vorstände derselben unausgesetzt bemüht sind, diese nicht nur in ihrem Bestande ungeschmälert zu erhalten, sondern auch nach Kräften zeitgemäß weiter zu entwickeln.